

Brüssel, den 24. Juni 2025
(OR. en)

10765/25

AGRI 306
FAO 31
COAFR 163
FOOD 53
SUSTDEV 50
DEVGEN 104
COMER 104
ACP 55
RELEX 826

BERATUNGSERGEBNISSE

Absender:	Generalsekretariat des Rates
Empfänger:	Delegationen
Nr. Vordok.:	10080/25
Betr.:	Sechste AU-EU-Agrarministerkonferenz (Rom, 27. Juni 2025): Erklärung

Die Delegationen erhalten in der Anlage die Erklärung der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten zur verstärkten Partnerschaft mit dem Umfassenden Programm zur Entwicklung der afrikanischen Landwirtschaft (CAADP), die der Rat (Landwirtschaft und Fischerei) auf seiner Tagung vom 23. Juni 2025 gebilligt hat.

**Erklärung der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten zur
verstärkten Partnerschaft mit dem Umfassenden Programm zur
Entwicklung der afrikanischen Landwirtschaft (CAADP)**

Die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten VERPFLICHTEN SICH, gemeinsam mit der Afrikanischen Union (AU) und ihren Mitgliedstaaten die Umsetzung der Strategie und des Aktionsplans 2026-2035 des Umfassenden Programms zur Entwicklung der afrikanischen Landwirtschaft (CAADP) zu unterstützen.

Die Europäische Union und ihren Mitgliedstaaten

Hintergrund

STELLEN FEST, dass das CAADP als Leitinitiative der AU seit 2003 als Richtschnur für die Bemühungen der afrikanischen Länder und ihrer internationalen Partner um die Förderung eines von der Landwirtschaft ausgehenden Wirtschaftswachstums in Afrika dient. Es wurden große Fortschritte bei der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität erzielt, wenngleich viele der Ziele der Agenden von Maputo und Malabo noch nicht erreicht wurden. Vor diesem Hintergrund bietet die Annahme der Strategie und des Aktionsplans 2026-2035 des CAADP auf dem außerordentlichen Gipfeltreffen der Afrikanischen Union zum Thema „Aufbau widerstandsfähiger Agrar- und Lebensmittelsysteme in Afrika“, das vom 9. bis 11. Januar 2025 in Kampala (Uganda) stattfand, eine entscheidende Chance, die Fortschritte bei verschiedenen Herausforderungen zu beschleunigen;

WÜRDIGEN, dass die afrikanischen Staats- und Regierungschefs mit der Erklärung von Kampala ihr Eintreten für erreichbare Ziele, Zielvorgaben, Finanzierung und Rechenschaftspflicht bekräftigen. Diese Zusagen sind in der Strategie und dem Aktionsplan 2026–2035 des CAADP aufgeführt, die aus einem offenen Konsultationsprozess hervorgegangen sind und einen Wandel von einem von der Landwirtschaft ausgehenden Wachstumsmodell hin zu einem umfassenderen Ansatz für die Agrar- und Lebensmittelsysteme einleiten, der wirtschaftliche Diversifizierung, die Schaffung von Arbeitsplätzen und Generierung von Einkommen, einen besseren sozialen Zusammenhalt und größere sozioökonomische Stabilität, mehr ökologische Nachhaltigkeit, eine vielfältigere, gesunde, nahrhafte und erschwinglichere Ernährung sowie einen verbesserten Marktzugang und regionalen Handel, insbesondere über die Afrikanische Kontinentale Freihandelszone (AfCFTA), umfasst;

BEGRÜßEN diesen Wandel und das erneuerte Bekenntnis der afrikanischen Staats- und Regierungschefs zu nachhaltigen Agrar- und Lebensmittelsystemen und würdigen insbesondere den inklusiven Prozess, der zu dieser neuen Agenda geführt hat. Das derzeitige internationale Szenario, das auf der Vergangenheit aufbaut und auf die Zukunft gerichtet ist, birgt großes Potenzial, das Engagement für eine Zusammenarbeit mit der AU und ihren Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der Strategie der AU für die Umgestaltung der Agrar- und Lebensmittelsysteme weiter auszuweiten und zu erneuern;

NEHMEN die Übereinstimmung zwischen den in der Strategie und dem Aktionsplan des CAADP festgelegten Zielen und der Vision für Landwirtschaft und Ernährung (im Folgenden „Vision“) und den durch Global Gateway initiierten Partnerschaften ZUR KENNTNIS;

Maßnahmen der EU

BETONEN, dass die Synergien zwischen dem neuen CAADP, der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) und der Vision für Landwirtschaft und Ernährung gezielt genutzt werden können, um sinnvolle Fortschritte bei der Verwirklichung von nachhaltiger Landwirtschaft und Ernährungssicherheit zu erzielen. Diese Synergien liegen in folgenden Bereichen vor:

1. **Landwirtschaftliche Entwicklung:** Sowohl das CAADP als auch die Vision unterstreichen die Bedeutung der landwirtschaftlichen Entwicklung für das Wirtschaftswachstum, die Armutsbekämpfung sowie die Ernährungssicherheit und die Ernährung. Durch ihre Zusammenarbeit können die EU und die AU ihre jeweiligen Stärken besser nutzen, um die Entwicklung nachhaltiger und widerstandsfähiger Agrar- und Lebensmittelsysteme in Afrika zu unterstützen.
2. **Nachhaltige Agrar- und Lebensmittelsysteme:** Beide Initiativen zielen darauf ab, nachhaltige Agrar- und Lebensmittelsysteme zu fördern, wobei der Schwerpunkt auf umweltfreundlichen Verfahren, einer größeren Widerstandsfähigkeit, einschließlich der Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel, und sozialer Verantwortung liegt. Dieses gemeinsame Engagement kann eine Grundlage für die Förderung der Entwicklung einer nachhaltigen und widerstandsfähigen Landwirtschaft, einschließlich agrarökologischer Verfahren wie der Agroforstwirtschaft, und nachhaltiger Tierhaltungssysteme bilden.
3. **Regionale Integration:** Sowohl das CAADP als auch die Vision erkennen die Bedeutung der regionalen Integration und Zusammenarbeit für die Verwirklichung der Ziele der landwirtschaftlichen Entwicklung an. Durch ihre Zusammenarbeit können die EU und die AU die Entwicklung regionaler Wertschöpfungsketten unterstützen, den Handel und den Marktzugang verbessern und die regionale Zusammenarbeit in Agrarfragen ausbauen;

LEISTEN über ihre regionalen und nationalen und den gesamten Kontinent betreffenden Programme BEREITS erhebliche Unterstützung für nachhaltige aquatische Systeme und Agrar- und Lebensmittelsysteme in Afrika. Im Rahmen ihres sektorübergreifenden und umfassenden Ansatzes hat die EU zwischen 2021 und 2024 mehr als 4,7 Mrd. EUR zur Unterstützung der aquatischen Systeme und Agrar- und Lebensmittelsysteme in Afrika mobilisiert, mit denen die sechs vorrangigen Interventionsbereiche, auf die die Strategie und der Aktionsplan des CAADP abstellen, angegangen wurden. Der Schwerpunkt lag dabei insbesondere auf der Unterstützung der lokalen Erzeugung und Wertschöpfung, der Stärkung von Forschung und Innovation für eine nachhaltige landwirtschaftliche Erzeugung und der Förderung verantwortungsvoller Investitionen des Privatsektors auf dem gesamten Kontinent, beispielsweise durch die Verbesserung der Wasser- und Verkehrsinfrastruktur und der digitalen Konnektivität, die Förderung der Verarbeitung von Agrarlebensmitteln und Fischereierzeugnissen, Kühllager- und Vermarktungsanlagen und die Stärkung nachhaltiger Geschäftsmodelle, die an die lokalen Gegebenheiten angepasst sind. Die EU unterstützt im Rahmen eines allumfassenden Ansatzes die Entwicklung von Rückverfolgbarkeitssystemen zur Überwachung und Bekämpfung der Entwaldung, sie fördert die Entwicklung lokaler Wertschöpfungsketten für die Erzeugung angereicherter ergänzender Lebensmittel und erleichtert die Erhaltung der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen. Dies steht voll und ganz im Einklang mit den strategischen Zielen der neuen Strategie und des neuen Aktionsplans des CAADP, insbesondere mit ihrem ersten Ziel (Stärkung einer nachhaltigen Lebensmittelerzeugung und Agrarindustrie sowie des Handels) und ihrem vierten und fünften Ziel (Förderung von Inklusivität und gerechter Lebensgrundlagen, Aufbau widerstandsfähiger Agrar- und Lebensmittelsysteme);

STELLEN FEST, dass ein erhebliches Potenzial für weitere Synergien zwischen den strategischen Visionen der beiden Kontinente besteht. Das Global-Gateway-Investitionspaket EU-Afrika zielt darauf ab, die wirtschaftliche Erholung und den Wandel in Afrika zu unterstützen, indem in Infrastruktur, digitale Lösungen, Widerstandsfähigkeit – einschließlich gegenüber dem Klimawandel –, Energie, Verkehr, Gesundheit und Bildung investiert wird, wobei der Schwerpunkt auf nachhaltiger Entwicklung und gleichberechtigten Partnerschaften liegt. Insbesondere werden mit dem Investitionspaket nachhaltige Agrar- und Lebensmittelsysteme in Afrika unterstützt, indem ein transparentes politisches Umfeld geschaffen wird, das nachhaltige private Investitionen anzieht, Investitionen in die Förderung der Verarbeitung von Agrarlebensmitteln und Fischereierzeugnissen begünstigt, Innovationen erleichtert und eine bessere Ernährung fördert. Das erklärte Ziel dieses Pakets für 2030 besteht darin, die nachhaltige Umgestaltung der Lebensmittelsysteme in Afrika zu beschleunigen, um die Entwicklungsagenda Afrikas in den Bereichen Landwirtschaft, Fischerei und Lebensmittel schneller voranzubringen; dies steht im Einklang mit der Strategie und dem Aktionsplan 2026-2035 des CAADP. Die Umsetzung des Investitionspakets wird in engem Austausch mit der Kommission der Afrikanischen Union, den afrikanischen Partnerländern und regionalen Wirtschaftsorganisationen gemeinsam festgelegt;

VERFOLGEN vielfältige bereichsübergreifende Initiativen zur Bewältigung der wachsenden Herausforderungen im Zusammenhang mit der Umgestaltung der aquatischen und der Agrar- und Lebensmittelsysteme. So zielt beispielsweise die DeSIRA+-Initiative (Initiative „Entwicklungsorientierte Innovation durch Landwirtschaftsforschung“), die mit einem Gesamtbudget von 122 Mio. EUR (einschließlich 22 Mio. EUR an Kofinanzierung bis Ende 2024) ausgestattet ist, darauf ab, die landwirtschaftliche Entwicklung zu beschleunigen, indem Forschungsergebnisse wirksam genutzt und Agrarökologie und andere Innovationen in großem Maßstab gefördert werden, um Herausforderungen wie den Klimawandel, den Verlust an biologischer Vielfalt und die Ernährungssicherheit anzugehen. DeSIRA+ arbeitet eng mit der AU zusammen und stellt Finanzmittel und technische Hilfe für die Umsetzung der Ziele des CAADP bereit. Ebenso erfordert der Übergang zu nachhaltigen und widerstandsfähigen Agrar- und Lebensmittelsystemen neue Kenntnisse und Kompetenzen sowie ehrgeizige Strategien. Hierzu bedarf es verstärkter Investitionen in Forschung und Innovation, um die Herausforderungen in den Bereichen Ernährungssicherheit und Lebensmittelsystemen anzugehen – weshalb die EU fortlaufend das CGIAR (Konsortium internationaler Zentren für Agrarforschung), eine der bedeutendsten internationalen Forschungseinrichtungen, unterstützt. Insbesondere unterstützt die EU die Bemühungen des CGIAR zur Stärkung der Forschungskapazitäten in den Partnerländern, wobei Maßnahmen im Zusammenhang mit der gemeinsamen Nutzung und Entwicklung von Kapazitäten erhebliche Aufmerksamkeit zukommt und ein besonderer Schwerpunkt auf Afrika liegt, für das kürzlich eine beträchtliche Mittelzuweisung (bis zu 40 Mio. EUR) vorgesehen wurde;

HABEN in drei Mischfonds INVESTIERT (Agri-Business Capital Fund, Huruma-Fonds und African Agriculture and Trade Investment Fund) und zudem eine Mischfinanzierungsfazilität (Finanzierungsinitiative für die Landwirtschaft – AgriFi) eingerichtet, die im Einklang mit dem Ziel des CAADP steht, Investitionen und Finanzierungen für eine zügigere Umgestaltung der Agrar- und Lebensmittelsysteme zu fördern. Bislang konnten im Rahmen dieser vier Mischfonds Finanzmittel für 120 nachhaltige Agrar- und Lebensmittelprojekte im Umfang von insgesamt 530 Mio. EUR in einer Vielzahl von Wertschöpfungsketten – von Getreide bis hin zu Ölsaaten, Hülsenfrüchten, Schalenfrüchten, Nüssen, Kakao, Kaffee, Obst, Gemüse und Milchprodukten – bereitgestellt werden. Die meisten Projekte betreffen Afrika.

Bislang hat die EU 120 Mio. EUR zum Globalen Netzwerk gegen Ernährungskrisen (GNAFC) beigetragen, dessen erklärtes Ziel darin besteht, Nahrungsmittelkrisen vorzubeugen, sich darauf vorzubereiten und auf sie zu reagieren und die gemeinsamen Anstrengungen zur Verwirklichung des Ziels für nachhaltige Entwicklung Nr. 2 (kein Hunger) zu unterstützen. Das Netzwerk ist von entscheidender Bedeutung, wenn es darum geht, Frühwarnungen auszugeben und die Widerstandsfähigkeit auf dem gesamten afrikanischen Kontinent und weltweit zu verbessern;

UNTERSTÜTZEN die nationalen Informationsplattformen für Ernährung (NIPN) von sieben afrikanischen Ländern bei der Verbesserung der Auswertung von Ernährungsdaten und der Förderung einer faktengestützten strategischen Entscheidungsfindung und Politikgestaltung. Die NIPN sind in den bestehenden Institutionen und nationalen sektorübergreifenden Koordinierungssystemen für Ernährung verankert, wobei die jeweilige nationale Eigenverantwortung hervorgehoben wird;

Weiteres Vorgehen

SETZEN SICH AUCH KÜNFTIG DAFÜR EIN, die Bemühungen der AU um die Umsetzung – auch auf nationaler Ebene – des CAADP zu stärken, und WERDEN – im Zuge der Folgemaßnahmen zum dritten Ministertreffen EU-AU vom 21. Mai 2025 und letztlich zum siebten Gipfeltreffen EU-AU Ende 2025 – mit der Kommission der AU, der Entwicklungsagentur der AU (AUDA-NEPAD), den AU-Mitgliedstaaten und allen an der Umsetzung beteiligten Interessenträgern ZUSAMMENARBEITEN;

WERDEN die Möglichkeiten zur Stärkung regionaler Komplementaritäten, wie Wertschöpfungsketten mit einer strukturellen Abhängigkeit von grenzüberschreitenden Tätigkeiten oder strategischen Korridoren, PRÜFEN, um im Rahmen von Global Gateway zur Umsetzung von Investitionsplänen für regionale Agrar- und Lebensmittelsysteme beizutragen;

WERDEN ihr Engagement im Rahmen internationaler Foren und multilateraler Initiativen wie der Globalen Allianz der G20 gegen Hunger und Armut und der einschlägigen Arbeitsgruppen unter dem südafrikanischen G20-Vorsitz 2025 sowie im Rahmen der Strategie und des Aktionsplans 2026-2035 des CAADP zur Unterstützung des afrikanischen Kontinents bei der Umgestaltung seiner Agrar- und Lebensmittelsysteme, insbesondere zur Bewältigung der Herausforderungen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Ernährungssicherheit und Ernährung, FORTSETZEN. Dazu gehört auch, Synergien mit den Übereinkommen von Rio zu fördern und aktiv zur Arbeit des Ausschusses für Welternährungssicherheit und den Folgemaßnahmen zum Gipfel der Vereinten Nationen zu Ernährungssystemen beizutragen, um kohärente und integrierte Ansätze in allen globalen und regionalen Agenden zu gewährleisten.